

Aufsteiger
Die besten Zuckerbäcker

kommen aus Südtirol: Oliver Gasser (links) und Helmut Oberkalmsteiner gewinnen die Fernseh-Show „Das große Backen – Die Profis“.



Absteiger
Wladimir Putin

und seine Justiz haben mehrere Organisationen des inhaftierten Kreml-Gegners Alexej Nawalny endgültig verboten.

ABGEBLITZT



Mr. Trump, Sie sind Soccer-Fan. Wer wird Europameister?

The United States, of course! Oder the Team of my friend Kim!

Der ehemalige US-Präsident Donald Trump meldet sich nach wie vor zu den unterschiedlichsten Themen zu Wort. Natürlich hat er auch zur EURO 2020 seine Meinung und zeigt dabei, dass ein großer Sportfan nicht automatisch auch in Sachen Geografie gut sein muss.

ZITAT DER WOCHE



„Ich habe den Eindruck, dass ich nicht Liebling des Staates war. Man hat ein Exempel statuieren wollen, dass auch der Durnwalder keine Höhenflüge machen kann. Denn wenn der meint, er könne Wallnöfer oder Strauß nachahmen, dann zeigen wir ihm, wo der Bartl den Most holt.“

Landeshauptmann a. D. Luis Durnwalder nach dem Kassationsurteil

ABGEFRAGT

Dieter Mayr

Sie dürfen sich bei einer guten Fee etwas wünschen. Wie lautet Ihr Wunsch?

Ich wünschte mir, dass diese Aggressivität, die die verschiedensten Gesellschaften auf der ganzen Welt zurzeit durchzieht, ein Ende hat und sich die Menschheit auf ein besseres Miteinander verständigt.

Welche Gabe möchten Sie besitzen?

Die Menschen für die Gerechtigkeit begeistern zu können.

Welche Eigenschaften schätzen Sie an einem Menschen besonders?

Ehrlichkeit und Besonnenheit.

Was verabscheuen Sie am meisten?

Arroganz, Lügen und falsche Spielchen.

Ihr größter Fehler?

Ich möchte immer alles perfekt haben.

Ihre größte Tugend?

Ich versuche stets, die Anderen zu verstehen.

Sie werden auf eine einsame Insel verbannt. Welchen Gesprächspartner nehmen Sie mit?
Ich nehme Bücher mit, dann komme ich endlich mal wieder zum Lesen.

Welche Persönlichkeit würden Sie gerne einmal treffen?

Thomas Piketty (französischer Wirtschaftswissenschaftler; Anm. d. Red.)

Welchen Traum haben Sie sich noch nicht verwirklicht?

Reise nach Neuseeland und Australien.

Was ist für Sie die wichtigste Erfindung der letzten 100 Jahre?

Das Internet.

Wohin ging Ihre letzte Reise?

Nach Tschechien.

Was lieben Sie an Ihrer Heimat besonders?

ZUR PERSON

1976 in Bruneck geboren und aufgewachsen. Im Anschluss an die Handelsschule erfolgte das Studium der Politikwissenschaften an der Universität Innsbruck und an der Loughborough University (UK), das er 2002 abgeschlossen hat. Nach kurzer Lehrtätigkeit sowie Zivildienst im Altersheim in Bruneck begann er seine Arbeit im Südtiroler Gewerkschaftsbund (SGB/CISL) in Bruneck und war dort lange Zeit in der Arbeitsrechtsberatung tätig. 2013 übernahm er die Leitung der Fachgewerkschaft für Gastge-

werbe, Handel und Dienstleistungen. Seit 2015 ist er abwechselnd Generalsekretär bzw. dessen Stellvertreter im SGB/CISL; diese Woche zusammen mit Donatella Califano zum Generalsekretär ernannt. Seit 2018 sitzt er im Handelskammerrat als Vertreter der Gewerkschaften, und im Mai 2019 wurde er zum Präsidenten des Arbeitsförderungsinstituts (AFI) gewählt. Ehrenamtlich ist er Mitglied der Bürgerkapelle Bruneck, war dort lange im Vorstand aktiv und stand der Kapelle auch als Obmann vor.

Die Berge, die Landschaft, das Essen.

Ihr Lebensmotto?
Leben und leben lassen.

Wo tanken Sie Kraft?
In der Natur.

Ihr liebster Ort in Südtirol?
Südtirol hat so viele außerordentlich schöne Orte, da ist die Auswahl schwer

Was war Ihr liebstes Geschenk?
Die Geburt meines Sohnes.



Ihre liebste Freizeitbeschäftigung?
Hinaus in die Natur!

Das Tagblatt der Südtiroler ist für mich...
Wichtige Informationsquelle für Lokales.

Welcher Verein liegt Ihnen besonders am Herzen?
Brunecks Bürgerkapelle und der HC Pustertal.

Auf Stol lese ich zuerst?
Die Überschriften.

Die schönste Erinnerung in den letzten 12 Monaten?
Eine Kulturreise mit Freunden quer durch Südtirol bis an den Gardasee.

WIR feiern 100 JAHRE ATHESIA BUCH BOZEN www.athesia.it



DOPPEL:PUNKT

von Elisabeth Turker

Vom verständlichen Zweifel und dem Mut, anderen zu vertrauen

Ich impf' mich. Ich impf' mich nicht. Ich impf' mich... Südtirols Impffzahlen sind gut. Nicht überwältigend – wir liegen im gesamtstaatlichen Mittelfeld – aber immerhin 47 Prozent der Südtiroler haben mindestens eine Impfung erhalten. Das gewünschte Ziel liegt aber noch in weiter Ferne. Denn auch nach Monaten der Impfkampagne gibt es immer noch viele die sagen: „Ich warte ab.“ Der Som-

mer sei sowieso nicht die richtige Zeit, sich impfen zu lassen, das wisse man auch von anderen Impfungen. Schauen wir, was der Herbst bringt.

Es gibt jene, die sagen: Erst, wenn ich für meine Arbeit muss, aber sicher nicht vorher. Und dann gibt es jene, die sagen: „Das kommt mir nicht ins Immunsystem.“ Warum soll ich mich gegen eine Krankheit impfen, die mich nicht um-

bringt? Warum mit einem Mittel, das in wenigen Wochen aus dem Labor gestampft und massenverimpft wurde, ohne zu wissen, welche unbekannt Nebenwirkungen auf uns warten?

Ganz ehrlich: Ich kann die Bedenken verstehen. Immerhin bin auch ich keine Frau vom Fach. Mein medizinisches Wissen beschränkt sich auf einen Erste-Hilfe-Kurs inklusive stabile Seitenlage und Herzdruckmassage, ob der Druckverband dann auch wirklich halten würde, musste ich glücklicherweise noch nicht herausfinden. Auch handelt es sich hier nicht um ein Kleidungsstück, das nach schlechter Beratung gekauft wurde und jetzt ungetragen und ungeliebt im Schrank hängt. Es geht um meinen Körper, um meine Gesundheit, die mich hoffentlich noch mehrere Jahrzehnte begleiten werden.

Ja, auch ich habe das Für und

Wider abgewogen – bin aber schnell zum Schluss gekommen: Augen zu und durch. Spätestens jetzt ist der Moment gekommen, sich nach hinten fal-

„Spätestens jetzt ist der Moment gekommen, sich nach hinten fallen zu lassen und der Medizin zu vertrauen.“

Elisabeth Turker

len zu lassen und der Medizin zu vertrauen. Darauf zu vertrauen, dass Jahrhunderte der Wissenschaft fruchten. Dass die Globalisierung mit ihren klei-

nen Schönheitsmakeln dennoch etwas wirklich Gutes hervorbringen kann: Noch nie haben Forscher auf der ganzen Welt so eifrig, so hart, so akribisch und vor allem so vereint nach einer gemeinsamen Lösung gesucht. Noch nie haben Forschung, Politik und Pharmaindustrie derart Hand in Hand gearbeitet, um Tests, Studien, Finanzierung und Zulassungen quasi barrierefrei zu ermöglichen.

Millionen von Menschen, darunter auch Mediziner, vertrauen darauf, dass wir durch diese Impfung gemeinsam aus der Sache herauskommen. Mein ganzes Leben lang habe ich stets darauf vertraut, dass meine Mitmenschen im weißen Kittel mein Wohlergehen und meine Gesundheit im Sinne haben. Jetzt ist nicht der Moment, daran zu zweifeln.

elisabeth.turker@stol.it